

# Wochenblatt

für  
Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

N. 60.

Sonnabend, den 28. Juli

1866.

### Bekanntmachung.

Nachdem der Brückenbau auf dem von Stenz nach Königsbrück führenden Communicationswege nunmehr beendet ist, so wird der Verkehr auf gedachtem Communicationswege hiermit wieder freigegeben.  
Pulsnitz, am 25. Juli 1866.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Salza und Lichtenau.

### Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Stadtrathe ist Herr Schuhmachermeister Gottlob Huhle allhier als städtischer Aufseher, Marktmeister und Nachtwachinspector angestellt und in Pflicht genommen worden.  
Pulsnitz, am 25. Juli 1866.

Der Stadtrath.  
Körner, Bürgermeister

### Auctions-Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll  
den 25. August 1866,  
mittags 10 Uhr im Hofe des Gerichtsbeamtenwohngebäudes  
ein Pferd, Rappe mit Blasse, ein einspänniger, blauangestrichener Küstwagen mit Leitern  
sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden veräußert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.  
Königsbrück, am 25. Juli 1866. Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Hartung.

### Zeitereignisse.

Dresden, 25. Juli. Die Cholera nimmt, namentlich in  
Pionier-Caserne, an Umfang zu. Auch Wärter und Dia-  
nen werden davon ergriffen. Man zählte bereits vorgestern  
16 Krankheits- und 4 Todesfälle. Personen, welche von  
Kriegsschauplätze kommen, berichten, daß dort Cholera und  
aus herrsche.

In Leipzig langten am Montag Abend 65 Bayern vom  
Inf.-Reg. an, welche am Sonntag früh in Hof durch das  
des 4. preuß. Gardegrenadier-Regiments gefangen ge-  
nommen waren. Das genannte Bataillon war von Leipzig aus  
Waldmarchen nach Verbau gerückt und von dort bis Plau-  
den Eisenbahn gefahren. In Plauen hatte es Bauerwagen  
geführt, welche es während der Nacht bis eine halbe Stunde  
auf sich führten. Während dann zwei Compagnien direct in die  
marschirten, umgingen die beiden andern links und rechts  
ab, um die schwache Besatzung zu fangen. Der Mehrzahl  
der letzteren gelang es jedoch auf einem bereitstehenden Eisen-  
bahnwagen zu entkommen, nur eine vor die Stadt geflüchtete Abthei-  
lung ward durch preuß. Dragoner eingeholt und ergab sich an  
die rückende Garde ohne einen Schuß zu thun. Es waren  
3 Mann, 2 Unteroffiziere und 1 Feldwebel; sie wurden nach  
Radeberg gebracht.

Ein Correspondent der „Schl. Ztg.“ schreibt aus Dresden,  
daß die Zahl der Arbeiter bei dem Schanzenbau in der lebhaftesten  
Zeit 7000 betragen habe, der Arbeitslohn beläuft sich auf  
100,000 Thaler. Das gelieferte Holz und Eisenbahnschie-

nen für die Blockhäuser kommen dem sächsischen Staate auf et-  
wa 40,000 Thaler zu stehen. Mit der Entschädigung für die  
aus der Schußlinie entfernten Gebäude und anderen Ausgaben  
belaufen sich die Gesamtkosten der Schanzen wohl auf 200,000  
Thaler. Oberst Maertens, welcher den Bau geleitet hat, ist der-  
selbe, der auch die neuen Düppler Schanzen geleitet hat, von  
denen freilich jede einzelne so viel kostet, als sämtliche Dresdner  
Schanzen zusammen genommen.

— Der Vorstand des allgemeinen sächs. Lehrervereins hat be-  
schlossen, die Abhaltung der 13. allgemeinen sächs. Lehrerversam-  
lung für dieses Jahr auszusetzen.

Dresden, 26. Juli. Von Seiten der königl. Landescom-  
mission sind für den verfassungsmäßig im Laufe d. J. einzube-  
rufenden ordentlichen Landtag die erforderlichen Ergänzungswahlen angeordnet und die Regierungscommissare zur  
Leitung derselben bestellt worden.

— Graf Bismarck befindet sich, ziemlich heftig am Podagra  
leidend, im Hauptquartier und leitet persönlich die auf den Frie-  
densschluß bezüglichen Verhandlungen.

— Ueber die zwischen Preußen und Frankreich schriftlich for-  
mulirten und jetzt von Oesterreich angenommenen Friedenspräli-  
minarien erfährt die „Nat.-Z.“, angeblich von unterrichteter Seite,  
Folgendes: An der Spitze steht der Artikel, nach welchem Oester-  
reich keinen Theil an demjenigen Bunde nimmt, welchen Preu-  
ßen im nördlichen Deutschland constituirt. In diesem norddeut-  
schen Bunde, welchem auch das Königreich Sachsen angehört,